

Patienteninformation zur Wurzelkanalbehandlung

Sehr geehrte/r Herr/Frau _____

Bei Ihnen muss an Zahn _____ eine Wurzelkanalbehandlung vorgenommen werden. Dies stellt die letzte Möglichkeit dar, Ihren Zahn auf Dauer zu erhalten.

Der Ablauf einer Wurzelkanalbehandlung sieht wie folgt aus:

Der betroffene Zahn wird mit einem Gummituch (Kofferdam) isoliert, damit keine zusätzlichen Bakterien durch Ihren Speichel in den Zahn eindringen können und Sie die feinen Instrumente nicht verschlucken können. Diese Maßnahme schützt Sie auch vor dem Verschlucken der verwendeten Desinfektionslösungen. Im Anschluss daran wird der entzündete Zahnerv (Pulpa) entfernt und das gesamte Kanalsystem mit speziellen Instrumenten gereinigt und erweitert. Hat der Zahn bereits eine Wurzelfüllung, die erneuert werden muss, wird anstatt des Nervs das alte Wurzelfüllmaterial entfernt. Dabei werden verschiedene Spülflüssigkeiten eingesetzt, um entzündetes Gewebe auflösen und auch die kleinsten Seitenkanäle reinigen und desinfizieren zu können. Wenn alle Bakterien entfernt sind, können die Kanäle getrocknet und mit einem körperverträglichen Material dicht gefüllt werden.

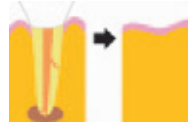
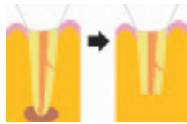
Im Rahmen dieser Behandlung sind diverse Röntgenbilder des betroffenen Zahns notwendig. Die Anzahl der Aufnahmen variiert je nach Aufwand und Schwierigkeit und kann vor der Behandlung nicht immer exakt vorhergesagt werden.

Die Kosten dieser Behandlung werden von Ihrer Krankenkasse/Krankenversicherung ...

- vollständig übernommen
- teilweise übernommen
- nicht übernommen, da die Behandlung nicht Bestandteil Ihres Versicherungsvertrags ist bzw. nicht im Rahmen der Vertragszahnärztlichen Tätigkeit erbracht werden kann.

Die Alternativen zu einer Wurzelkanalbehandlung sind die

- Wurzelspitzenresektion
- Extraktion des Zahns



Die Risiken bei Unterlassen einer Wurzelkanalbehandlung sind ...

- die Ausbreitung der Entzündung auf Nachbarstrukturen (Kieferhöhle, Nerven, gesunde Nachbarzähne)
- Schmerzen
- Schwellungen bzw. eitrige Entzündungen

Die Risiken bei Durchführung einer Wurzelkanalbehandlung sind möglicherweise ...

- die Fraktur eines Instruments im Wurzelkanal und dessen Verbleib im Zahn
- die Perforation des Zahns
- die Überfüllung des Wurzelfüllmaterials in das umliegende Gewebe (und seine anschließende chirurgische Entfernung)
- das erneute Aufflackern der Entzündung nach Abschluss der Behandlung
- das Auftreten von Schmerzen/Schwellungen während oder auch nach der Behandlung
- das Austreten von Spülflüssigkeit in das umliegende Gewebe und dadurch verursachte Schmerzen/Beschwerden
- stark zugewachsene oder sehr enge, gekrümmte und anatomisch komplizierte Kanäle, die nicht komplett gereinigt werden können und möglicherweise eine Wurzelspitzenresektion oder Extraktion des Zahns zur Folge haben können
- die Notwendigkeit einer Wurzelspitzenresektion/Hemisektion
- die Notwendigkeit zur Extraktion des betroffenen Zahns trotz ordnungsgemäßer Behandlung während oder im Anschluss an die Wurzelkanalbehandlung



Abgebrochenes Instrument



Perforation



Überfüllung



Aufflackern der Entzündung



Anatomische Probleme

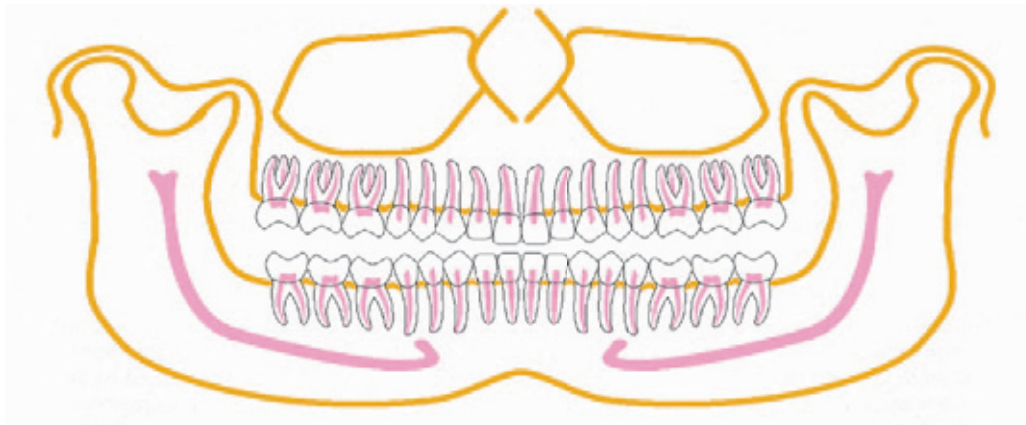
Dauer der Behandlung

Für die geplante Wurzelkanalbehandlung werden voraussichtlich _____ Termine notwendig sein. Je nach Aufwand und Schwierigkeit kann die Anzahl der Termine variieren.

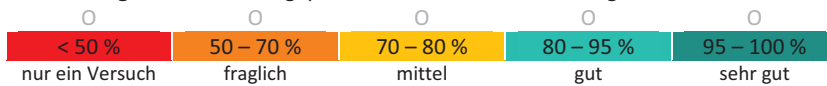
Um einen wurzelkanalbehandelten Zahn langfristig erhalten zu können, sind häufig aufgrund großer Zahnhartsubstanzverluste zusätzliche Maßnahmen im Anschluss an die Wurzelkanalbehandlung erforderlich.

Als Folgebehandlung wird folgendes empfohlen:

- Wurzelstift zur Stabilisierung einer folgenden Restauration
- Inlay
- Teilkrone
- Krone
- Brücke
- Eingliederung des Zahns in Kombi-Zahnersatz
- Kunststoff-Füllung



Die Erfolgsaussichten der geplanten Wurzelkanalbehandlung sind voraussichtlich



Ich wurde von meinem behandelnden Zahnarzt ausführlich über die Risiken einer Wurzelkanalbehandlung aufgeklärt. Alle meine Fragen wurden verständlich und vollständig beantwortet und ich benötige keine weitere Überlegungsfrist.

Mit der Auswertung und Verwendung meiner Röntgenaufnahmen und Behandlungsdaten in anonymisierter Form für wissenschaftliche Zwecke erkläre ich mich einverstanden.

_____ Datum

_____ Unterschrift

_____ Datum

_____ Unterschrift des aufklärenden Zahnarztes

Aufklärung und Einwilligung über die Leitungsanästhesie

Zur Schmerzausschaltung muss Ihr Zahn mit einer Leitungsanästhesie betäubt werden. Komplikationen bei dieser Art der Anästhesie sind sehr selten, trotzdem sind wir gesetzlich verpflichtet, Sie auf allgemeine und spezifische Risiken hinzuweisen:

Häufige Nebenwirkungen

- Schwellung/eingeschränkte Beweglichkeit des betäubten Bereichs

Gelegentliche Nebenwirkungen

- Bluterguss mit Schwellung
- Schmerzen bzw. Missempfindungen bei der Nervberührung und/oder der Einstichstelle

Sehr seltene Nebenwirkungen

- Entzündung der Einstichstelle
- hängende Lippe/Wange
- Kreislaufkollaps, Bewusstlosigkeit
- dauerhafte Gefühllosigkeit im Verlaufsgebiet des betäubten Nerven
- allergische Reaktion auf verwendete Wirkstoffe

Ich wurde von meinem behandelnden Zahnarzt umfänglich über die Risiken einer Leitungsanästhesie aufgeklärt. Alle meine Fragen wurden verständlich und vollständig beantwortet. Ich benötige keine weitere Überlegungsfrist und willige in die Verabreichung einer Leitungsanästhesie für die zahnärztliche Behandlung ein.

Datum

Unterschrift

Datum

Unterschrift des aufklärenden Zahnarztes